

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Hinweise: Eine Sanierung von MRE ist bislang nur im Falle von MRSA möglich. Daher sind die nachfolgenden Ausführungen nicht auf die Beseitigung einer MRGN- oder VRE-Kolonisation anwendbar.

Ob und inwiefern eine MRSA-Sanierung im Rahmen der Tagespflege durchführbar ist, muss in Hinblick auf die Ressourcen vor Ort und die durchzuführenden Tätigkeiten entschieden werden. In Hinblick auf den Sanierungsablauf (siehe unten) ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die begleitenden Maßnahmen (wie der Leib- und Bettwäschewechsel) aber auch die Dekontamination der Haut und Haare in der Wohnung des Gastes durchzuführen sind. Somit würden sich die durchzuführenden Maßnahmen in der Tagespflege auf die Dekontamination von Nase, Mund und Rachen sowie auf die Entnahme von Kontrollabstrichen beschränken.

Als Sanierung, Dekontamination oder Eradikation bezeichnet man im Fall von MRSA die Beseitigung einer MRSA-Kolonisation mit Hilfe lokal anzuwendender antibiotischer und antiseptischer Substanzen. Ergänzend hierzu sind Maßnahmen zur Verhinderung einer Rekontamination zu ergreifen.

Grundsätzlich obliegt die Festlegung der Sanierungseignung, der zu treffenden Maßnahmen, insbesondere der Sanierungs-, Therapie- und Diagnostikmaßnahmen dem behandelnden Arzt. Er hat auch die Aufgabe, den Patienten über die bei ihm vorliegenden Sachverhalte und die notwendigen Maßnahmen aufzuklären.

Tipp: Um Finanzierungsprobleme zu vermeiden, sollte der behandelnde Arzt für eine MRSA-Sanierung zertifiziert sein. Auf der Suche nach einem zertifizierten Arzt hilft Ihnen die Website www.arztauskunft-niedersachsen.de : Klicken Sie „Erweiterte Suche“ an, tragen Sie die PLZ Ihres Ortes ein, wählen Sie unter „Besonderheiten“ die Option „MRSA“ und klicken Sie auf „Suchen“.

Zum Ablauf einer Sanierung im niedergelassenen Bereich:

- Sicherung von Ausgangsbefunden
- Sanierungsbehandlung
 - 3 x täglich Applikation einer antibakteriellen Nasensalbe
 - 3 x täglich Mundpflege, Mund-Rachenspülung
 - 1 x täglich Dekontamination der Haut und der Haare,
 - begleitende Maßnahmen, wie täglicher Leib- und Bettwäschewechsel etc.
- Pause von mind. 3 Tagen
- 3 Kontrollabstriche:
 - 1. Abstrich frühestens 3 Tage, spätestens 4 Wochen nach Abschluss der Behandlung.
 - 2. Abstrich frühestens 3 Monate, spätestens 6 Monate nach Abschluss der Behandlung.
 - 3. Abstrich: frühestens 11 Monate, spätestens 13 Monate nach Abschluss der Behandlung.
- Wenn der erste Abstrich negativ ist, gilt der betreffende Klient als „vorläufig MRSA-frei“; alle MRSA-bezogenen Hygienemaßnahmen können vorerst eingestellt werden, sind aber wieder aufzunehmen, wenn der erste oder 3. Abstrich positiv sein sollte. Wenn alle 3 Abstriche negativ waren, gilt der sanierte Klient als dauerhaft MRSA-frei.

Vor einer Sanierungsbehandlung sollten, **sanierungshemmende Faktoren** möglichst beseitigt werden; d.h.

- Entfernung der invasiven Zugänge
- Heilung der kolonisierten Wunden bzw. Ekzeme
- Beendigung der Antibiotikatherapie

Tipp: Den genauen Ablauf einer Sanierung beschreibt eine Informationsschrift der MRSA-Netzwerke Niedersachsen mit dem Titel „MRSA-Sanierung im niedergelassenen Bereich“¹

Begründung

Bei jedem MRSA-positiven Klienten sollte, sofern Erfolgsaussichten bestehen, eine MRSA-Sanierung erfolgen. Eine erfolgreiche Sanierung unterbindet Übertragungen und kommt dem betreffenden Klienten vor allem bei evtl. Krankenhausaufenthalten zu gute.

¹ MRSA-Netzwerke Niedersachsen: „MRSA-Sanierung im niedergelassenen Bereich“ / 2014 http://www.mrsa-netzwerke.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=36215&article_id=132059&psmand=22